

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Mitstreiter in Sachen Stadtgeschichte,

Wie Sie aus der beiliegenden Einladung ersehen, wird der „5. Tag der Stadtgeschichte“ auch in diesem Herbst **am Samstag 13. November 2010** stattfinden.

Nachdem der „4. Tag“ mit Ausstellung letzten Herbst im Rathaus wieder sehr erfolgreich verlief – auch dank des großen Einsatzes der Aussteller zum Thema „Wasser“ -, ist es uns gelungen, für den nächsten „Tag“ einen ganz besonders interessanten Veranstaltungsort zu finden, nämlich das Wilhelmspalais, den künftigen Ort des Stadtmuseums. Zwar wird es turnusgemäß dieses Mal keine Ausstellung geben, aber das Haus selbst ist sozusagen seine eigene Ausstellung: Frau Dr. Dauschek wird uns ab 11:00 Uhr den aktuellen Stand der Planung und die künftigen Möglichkeiten „am lebenden Objekt“ erläutern, wofür wir ihr sehr dankbar sind und was uns ein eigenes anschauliches Bild vermitteln wird.

Ebenso freuen wir uns, dass Herr Konrad Oberle, vielen von Ihnen als ehem. Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde bekannt, zu einem Referat über die Spielregeln des Denkmalschutzes bereit ist. Für die nachfolgende Diskussion haben wir uns etwas Besonderes überlegt: da wohl jeder von uns schon einmal über (positive oder negative) Entscheidungen des Denkmalschutzes in seinem Stadtbezirk sinniert hat, möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Herrn Oberle dazu Fragen zu stellen, einmal natürlich allgemeiner Art, aber auch zu einzelnen Fällen, die Ihnen begegnet sind, so dass insgesamt mehr Klarheit und mehr Verständnis in Verfahren des Denkmalschutzes entsteht.

Damit Herr Oberle die Möglichkeit hat, sich bei Fällen, die ja Jahre zurückliegen können, noch einmal zu informieren, bitten wir Sie, uns vorher mitzuteilen, welche „Fälle“ Sie ansprechen möchten, und zwar bis zum 4. Oktober 2010 an Herrn Konrad Oberle, (kb.oberle@gmx.de , Tel. 07181- 24120). Wir versprechen uns davon, dass aus einer solchen Diskussion (Diskussionsleitung: Dr. Norbert Bongartz) mosaikartig für uns alle ein klareres Bild der Arbeitsweise des Denkmalschutzes entsteht, was in unserer weiteren Arbeit hilfreich sein kann. Wir danken Herrn Oberle, dass er zu einem solchen für ihn doch aufwendigen Verfahren bereit ist. Wir bitten um Verständnis, dass wir den Hauptteil der Diskussionszeit für Fragen aus den Stadtbezirken verwenden möchten, so dass die „Großbaustellen“ der Innenstadt diesmal in die 2. Reihe treten sollten.

Wir hoffen auf einen zahlreichen Besuch im künftigen Stadtmuseum!

Mit den besten Grüßen,

Ihr H. Doka

ARGE Netzwerk in der IG Stadtgeschichte